

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Frauenkleidung und Frauenkultur**

**Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung**

**Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916**

Vom Wesen der Kleidung

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

Die „Gemeinnützige Deutsche Volksversicherung“ hat durch ihre »Deutsche Kriegsversicherung« den weitesten Kreisen die Möglichkeit geschaffen, sich auf dem Wege der Selbsthilfe einen Notpfennig zu sichern. Sie gibt aber auch den mildtätigen Geberinnen Gelegenheit, mit geringen Mitteln Gutes und Segensreiches für die Schwestern und Standesgenossinnen zu schaffen. Die »Deutsche Kriegsversicherung« gewährt den Hinterbliebenen der Gefallenen, ohne eine ärztliche Untersuchung oder irgend welche Formalitäten zu verlangen, ein Sterbegeld, das in den schwersten Tagen des Leides doch zu einer willkommenen Hilfe wird. Die Beteiligung ist außerordentlich bequem; sie geschieht durch Einzahlung bei der Post in Beträgen von 5 Mark bis zu 200 Mark mit Zwischenstufen von 5 zu 5 Mark mittels gewöhnlicher Postscheck-Zahlkarte oder Postanweisung auf das Postscheck-Konto Nr. 14 der »Kriegsversicherung der Deutschen Volksversicherung A.G.« in Berlin.\* Bedingung ist nur, daß auf dem linksseitigen Abschnitt, den die Post der Deutschen Kriegsversicherung zustellt, der Vor- und Zuname, Beruf, Wohnort und Geburtsdatum des versicherten Kriegsteilnehmers angegeben ist. Die Versicherung ist dann sofort mit der Einzahlung rechtskräftig. Wie hoch sich das Sterbegeld beläuft, läßt sich im voraus nicht angeben. Ist die durchschnittliche Kriegssterblichkeit, — von jetzt an gerechnet — nicht größer, als im Jahre 1870/71, so würde die »Deutsche Kriegsversicherung« den 25fachen Betrag der Einzahlung auf jeden Sterbefall auszahlen können. Für eine Einzahlung von M 5.— also würden dann M 125.—, für M 10.— ein Sterbegeld von M 250.— entfallen. Ist die Sterblichkeit geringer, so erhöht sich das Sterbegeld entsprechend. Alle eingehenden Beträge aber werden restlos unter die Angehörigen der gefallenen Krieger verteilt, da sich die »Deutsche Volksversicherung« uneigennützig mit ihrem gesamten Beamtenkörper in den Dienst dieser wahrhaft nationalen Sache stellt. Das Sterbegeld wird vier Monate nach dem Krieg ausgezahlt. Vorauszahlungen können schon früher bei festgestellten Todesfällen erfolgen. Da ein Jeder berechtigt ist, einen Kriegsteilnehmer zu versichern, so können auch Verwandte, Bekannte, Angestellte usw. mit Hilfe dieser »Deutschen Kriegsversicherung« versorgt werden. Damit ist eine Quelle großer sozialer Hilfsarbeit erschlossen, die uns Allen die Möglichkeit gibt, die sich reichlich verzinsende Gabe denen zukommen zu lassen, die uns persönlich nahestehen.

\* Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Graf von Posadowsky-Wehner. Vorstand: Geh. Reg.-Rat Dr. Rose. Reichskommissar: Wirkl. Geh. Oberr.-Rat Dr. Wuermeling.

**Vom Wesen der Kleidung** spricht Gymnasialdirektor Prof. Dr. Paul Brandt, Düsseldorf, in dem Abschnitt über Kunst in »Schaffen und Schauen« (II. Band, Verlag von B. G. Teubner, Leipzig). Ein durch die Gymnastik geläutertes Selbstgefühl wird sich auch im gewöhnlichen Leben unter der durch unser Klima gebotenen Kleidung nicht verleugnen. Wer die ästhetischen Werte der Selbstdarstellung kennt, wird nicht in Haltung und Bewegung sich vernachlässigen, mit schleppendem Gang, die Hände in den Hosentaschen, einherlatschen, sich auf den Sitz hinfliegeln, sondern auch in seiner äußeren Gebarung den natürlichen Anstand beobachten, bis er ihm zur zweiten Natur wird. Gerade darum ist ja auch der Militärdienst eine so vortreffliche Schule männlicher Haltung und selbstsicheren Auftretens.

Das weibliche Geschlecht hält, so sehr auch der Sport hier schon befreiend gewirkt hat, in seinem überwiegenden Teile noch an der die inneren Organe wie die äußeren Formen vergewaltigenden Schnürung fest. Der äußeren Unfreiheit entspricht da in der Regel die innere. Wer seinen Leib widerstandslos den Fesseln einer oft unsinnigen Mode unterwirft, hat kein Recht auf Befreiung von den teils wirklichen, teils eingebildeten Fesseln, die ihm Gesetz und Sitte auferlegt. Es soll damit über die Mode der Stab nicht ganz gebrochen werden. Die Mode ist sozusagen eine psychologische Erscheinung. Die großen Stilwandlungen wurden oben auf die Notwendigkeit zurückgeführt, die durch stets sich wiederholende Reize abgestumpften Sinne durch stärkere oder kontrastierende Reize zu be-



## Käthe Kruse-Puppen,

eine bleibende Erinnerung für Kinder an Weihnachten 1914.

### „Feldgraue Soldaten“

Als Hemdmatzen 25 M., gekleidet zwischen 33 und 40 M. Zu beziehen durch einschlägige Geschäfte oder direkt von der

Werkstätte der

Käthe Kruse-Puppen  
Bad-Kösen, Saale 10.

Bilderbuchkatalog über gekleidete Puppen gegen Einsendung von 30 Pfg. (40 Heller) in Marken.

## Elara Zahn, geb. Piehl

geprüfter Schneidermeister

Werkstatt für naturgemäße und künstlerische  
Frauenkleidung

Schürzen · Unterkleidung · Schmuck

Hilfona-Elbe

Wielandstraße 16, pfr.

### Für Weihnachten:

Es gibt wohl keinen Gebildeten auf dem ganzen Erdenrund, der nicht mit der größten Anteilnahme, für oder wider uns, den gewaltigen Kämpfen der verbündeten deutschen und österreichischen Heere folgte. Durch die Verlogenheit der feindlichen Presse jedoch ist ein großer Teil des neutralen Auslandes falsch unterrichtet. Wir wissen, daß der Kaiser im Vertrauen auf unsere gerechte Sache das Schwert gezogen hat, daß das deutsche Volk wie ein Mann aufgestanden ist, um das Vaterland zu schützen, doch »durch der Parteien Haß und Gunst verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.« Wie sich viele bemühen, dem neutralen Ausland die Wahrheit zu berichten, so sollen sich auch weite Kreise mit der Erhaltung und Verbreitung der wahrheitsgemäßen Kriegsdepeschen beschäftigen! Es wäre doch schön, gerade die herrlichen Ausdrücke der Begeisterung, wie sie sich in den Berichten der großen Tageszeitungen befinden, gedruckt zu behalten; nicht nur zur Erinnerung sondern auch zur Aufklärung für Schlechtorientierte! Zeitungen jedoch sind nur zu bald Makulatur! Der Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe sammelt alle wahrheitsgemäßen Depeschen und gibt sie von Kriegsbeginn an zum Preise von wöchentlich 30 Pfg. heraus. Diese können in ein sog. »Kriegstagebuch« eingeklebt werden, welches zum Preise von Mk. 1.— in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu erhalten ist. Der Reingewinn dieses Buches kommt dem Roten Kreuz zugute! Wenn man noch nach eigener Wahl Kriegslieder usw. um die vom Verlag gelieferten amtlichen Depeschen herumgruppiert, so stellt man für spätere Tage, für Kinder und Kindeskind ein Tagebuch dieser großen Zeit zusammen, ein Erinnerungsbuch an die gewaltigste Zeit, die das deutsche Volk je erlebt hat.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag  
Karlsruhe i. B.

riedigen. Die Schnelligkeit dieses Ablaufs ist in erster Linie von dem Stoff abhängig, der zu diesen Reizen verarbeitet wird. Je dauerhafter er ist und je schwerer zu formen, um so langsamer, je leichter und vergänglicher, um so rascher vollzieht sich der Ablauf der Veränderungen. Wollte man in dieser Beziehung Architektur, Kunstgewerbe und Mode vergleichen, so würden sie, was die Schnelligkeit der Veränderung betrifft, der Reihe nach dem Stunden-, Minuten- und Sekundenzeiger entsprechen. Jedenfalls arbeitet die Mode mit den bildsamsten und vergänglichsten Stoffen, und weil ihre Gebote unweigerlich befolgt werden, so wiederholen sich ihre Reizungen zu gleicher Zeit so tausend- und abertausendfach, daß das Heute der Feind des Gestern, das Morgen der Feind des Heute werden muß. Diese Überreizung würde wegfallen, wenn jede Frau darauf bedacht wäre, die für ihre Selbstdarstellung gemäße Form der Kleidung zu finden und sie in dauerhaftem Stoff zu verwirklichen, nicht überladen mit den überall käuflichen Modezieraten, sondern dem künstlerischen Geschmack auch in Stickerei und Ausputz Raum gebend. Freilich auch dann würde die Mode nicht stillstehen, aber ihre Wandlungen würden sich mit größerer Ruhe und Stetigkeit und aus deutschen Bedürfnissen heraus vollziehen, nicht in dem überhasteten Tempo, wie es der führenden Pariser Welt und Halbwelt durch ihre Eitelkeit und das Interesse der großen Schneiderateliers vorgeschrieben wird.

### Die Rosen der heiligen Elisabeth

Eine Legende in 3 Akten  
von A. von Freydorf  
Preis geb. M 3.20

Als Weihnachtsgeschenk gerade  
jetzt in der Kriegszeit für  
**Krankenschwestern  
und Pflegerinnen**  
besonders zu empfehlen

G. Braunsche Hofbuchdruckerei  
u. Verlag, Karlsruhe i. B.



SEIDEN-  
GRIEDER

### Seiden-Stoffe

in allen mod. Geweben, Stickerei-  
Roben usw., porto- und zollfrei.  
Muster und Kataloge franko.

Seidenstoff-Export.  
**Adolf Grieder & Cie.,** Kgl. Hofl.  
Gegr. 1889 Zürich (Schweiz).

## Nach dem Krieg, wenn es gilt

die unterbrochenen Beziehungen mit dem Ausland wieder anzuknüpfen, werden tüchtige Sprachkenntnisse ganz besonders wertvoll sein. — Man erwirbt sie sich am leichtesten und gründlichsten nach der im Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart erschienenen, bestens bekannten und geschätzten

### Methode Schliemann zur Selbsterlernung fremder Sprachen

ohne Plackerei mit Grammatik- und Vokabellernen. Probehefte zur Ansicht und Ankündigungen sind zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag Wilhelm Violet in Stuttgart.

# Einbanddecken

für den Jahrgang 1914 der „Neuen  
Frauenkleidung und Frauenkultur“

mit Tasche zum Aufbewahren der Schnittmusterbogen

sind zum Preise von M 1.25 (ohne Tasche M 0.90) erhältlich.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag:

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag**  
Karlsruhe i. B.